

Der Nörgler.



„Bald mußt schnupfen —“



bald niesen —



bald gähnen —



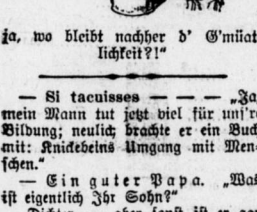
bald anrauchen —



bald einschenken lassen —



„Ja, wo bleibt nachher d' Gmüthlichkeit?“



— Si tacuisses — — — „Ja, mein Mann tut jetzt viel für uns're Bildung; neulich brachte er ein Buch mit: Knickerbock's Umgang mit Menschen.“



— Ein guter Papa. Was ist eigentlich Ihr Sohn? „Dichter — aber sonst ist er gar nicht dumm.“



So ist das Leben.

„Zunngeselle (der seine Ziegebrieße verbrennt): „Als ich sie erhielt, da war ich Feuer und Flamme.“

— Aus der Schule. Lehrer: „Wozu straff gespannt, zerreißt der Bogen, wie ist das zu verstehen?“ Schüler: „Das ist so wie bei den Knabenholern.“ — Böhafte Hausfrau (bei ihrem Kaffeetrinken): „Welch' abscheuliches Regenwetter plötzlich!“ Hausherr: „Und wie! Herinnen und draußen Matsch!“ — Genau Herr (mit schlechtem Haarwuchs, der sich die Haare schneiden ließ, in den Spiegel schauend): „Hat mir doch der Kerl sechs Haare zuviel geschneit!“ — Besorgnis. Ladenchef: „Fräulein, tun Sie rasch die Regenmäntel herein, es töpfelt schon!“ — Spekulation. Fremder: „Sagen Sie mal, wie ist denn das Bier beim heiligen Wirt?“ Einheimischer: „Hm, ja, dös is G'schmack; aber i könnt ja vor-sichtshalber mitgeh'n.“

Auch kleine Ereignisse werfen ihren Schatten voraus.



„Si — i — i! — He! Ein Vär!“



„Doch keiner — Gott sei Dank!“

— Der freudige Schrecken. Bankier: „Der Herr Konzipist Schwager hat Jordan in sehr zaghaftem Tone um dich angehalten. Ich habe ihm deine Hand und eine halbe Million zugesagt!“ Tochter: „Ist er schon wieder fort?“ Bankier: „Nein, er liegt im Nebenzimmer. Er hat das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt!“

— Vorschlag. Wursthändler (zum Dichter, der sein großes historisches Schauspiel als Makulatur verkauft): „Es fehlen hundert Gramm an fünf Pfund. . . Schreibens mir halt noch einen kleinen Einmatter dazu!“

Gewaltiger Vorprung.



Frau Mizzi: „Wenn die etwa meint, ich müßte sie zuerst grüßen, dann irrt sie sich aber gewaltig; als ihre zweite Verlobung zurückging, lag ich schon in der dritten Scheidung!“

— Der Achtige. „Sind Sie der Mensch, der sich meiner Frau gegenüber solche unverschämte Redensarten raubte?“ „Janob!“ „Wohin Sie mir die Hand! Sie sind ein Feld!“ — Böhafte Sonntagsgänger: „Dinten Sie mal, Herr Oberförster, soeben schoß ein Kapitalreißer hart an mir vorüber.“ Oberförster: „Hm, sonderbar, das Vorüberschießen“ hat er sicher von Ihnen.“ — Zeitbild. „Der Schrentaut hat also nun auch Pleite gemacht? Was ist an Masse vorhanden?“ „Hün! Mart bar, für zweihundert Mark Waren und drei Millionen Reskannemarten!“

Wo ist der Zigeuner?

Emporkömmlinge.



Sie: „Bei Gottscheids ess' ich überhaupt nicht mehr! Schütteln muß ich mich jedesmal, wenn ich so'n pauvres Alpacameßer in — den Mund steck!“

— Unbedacht. — Pfarrer: „Nun, hoffentlich nützt unser Gebet um Regen bald, denn wenn diese Dürre anhält, geht das ganze Vieh zugrunde.“ Bäuerin (gerührt): „Wann nur der Herrgott'n Herrn Pfarrer derhält.“

— Ein folgamer Patient. „Da sitzt Du hier im Wirtshaus und trinkst eine Maß nach der andern! Das ist doch nichts für Deinen Zustand!“ „Doch, der Arzt hat mir ausdrücklich „fleischiges Gurgeln“ verordnet!“

— Man muß an alles denken. Frau (zum Stubenmädchen): „Was Sie lieblich sind, die Pippes, die Sie abgestaubt haben, die stellen Sie so an den Rand des Verticos — wenn ein Erdbeben kommt, liegen die zuerst unten!“

— Anzüglich. Herr (zu seinem Freunde): „Ich habe es mir überlegt und meine Verlobung rückgängig gemacht!“ Freund: „Wer hat Dir denn wieder gepumpt?“

Illustriertes Zitat.



„Von der Stirne heiß können muß der Schweiß.“

— Der Pantoffelheld. „Deine Frau widerspricht dir ja fortwährend.“ „Aber doch nur — wenn Besuch da ist.“

— Im Bilde geliebt. „Ich liebe die Tochter des Herrn Meyer abgöttisch.“ „Naja, sie hat ja auch ein Heiden-geld.“

— Bescheidene Ansprüche. Die Passagier (zum Schaffner, der für ein junges Pärchen noch Platz sucht): „Hier ist nur noch ein Platz frei!“ Schaffner: „D, für diese zwei schmalen Leuten wird er schon genügen!“

— Dame (verschämt): „Ich glaube es auch. . . außerdem sind wir auch auf der Hochzeitsreise.“

— Erklärt. „Warum ist denn der Oberlehrer, welcher in Eurem Dorfe die Feuerversicherungsgesellschaft inne hatte, eigentlich eingesperrt worden?“ „Er hat halt im Ort a paar Häuser angezünd't, damit sich die Leut' eher versichern lassen!“

— Splitter. Humor ist Neutrautität im Kampf des Lebens.

Vergerbild.



Wo ist der Zigeuner?

Aus der Werkstatt der Kunst.

„Die kleine Else spielt himmlisch Klavier.“ „Dieser Engel hat aber auch einen göttlichen — Flügel.“

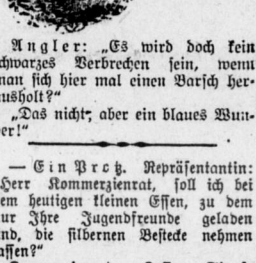
„Herr Redakteur, haben Sie meine Miße gelesen?“ „Ja, mein Lieber, aber nicht nur von Ihnen, sondern auch schon vorher von anderen.“

Kritiker (zu einem Plagiator): „Schreiben Sie Ihre Sachen gleich ins Meise — ab?“

Heiratsvermittler: „Sie sollten eine von den Damen heiraten, die ich Ihnen vorge schlagen habe.“

Widwitt-Redakteur: „Aber, das sind doch lauter alte Jahrgänge.“

Verlorene Liebesmüh.



Angler: „Es wird doch kein schwarzes Verbrechen sein, wenn man sich hier mal einen Wursch herausholt?“ „Das nicht, aber ein blaues Wunder!“

— Ein Proch. Repräsentantin: „Herr Kommerzienrat, soll ich bei dem heutigen kleinen Essen, zu dem nur Ihre Jugendfreunde geladen sind, die silbernen Bestede nehmen lassen?“ Kommerzienrat: „Nehmen Sie sie nehmen, die können sie brauchen.“

Schmiere.



„Was, eine Krone Vorschuß?! Nein, mein Lieber; aber dafür lasse ich Sie morgen meinthalben den Morimer spielen!“

— Naiv. „Aberheimer, ich glaube gar, Du haust Dein kleines Brüderchen?“ „Wen soll ich denn sonst haufen?“

Akrobaten.



— Immer derselbe. Frau Professor: „Mit der Frau Affessor habe ich auch noch ein Hühnchen zu pfücken.“ Professor: „Nimm aber nicht wieder ein altes.“

— Vorspiegelungsfalsche Tatsachen. Hausierer: „Gemeinheit! Ueber der Tür steht: „Willkommen“. . . und ist man drinnen, dann wird man 'rausgeschmissen!“

— Stimml. Lehrer (im Unterricht): „Was wird ein Mensch, der nur auf sein leibliches, dagegen gar nicht auf sein zeitliches Wohl bedacht ist?“

Schüler: „Did!“

— Splitter. Auch auf der Jagd nach dem Glück gibt es Drahtbindernisse.

Nun erst recht!



„Ich hatte immer gehofft, daß Sie das Gedicht unterlassen würden.“ „Menschenkind, ich bin ja jetzt verheiratet.“

— Käffel. Lehrer: „Wer nennt mit ein Blatt ohne Stiel?“ Schüler: „Unser Wochenblatt.“

— Auf der Lokalbahn. — „Warum hält der Zug hier so lange?“ „Ja, schauen S, wir hab'n heut keine Verspätung und die müssen wir einholen.“

Ein Spottvogel.



„Sie, Verehrtester, Sie sollten sich an dem internationalen Flugpreis der Lüfte beteiligen!“

— Uha! A. Der Dame dort habe ich neulich einen Heiratsantrag gemacht. Leider will sie nichts von mir wissen.“ B.: „Warum nicht?“ A.: „Weil sie zuviel von mir weiß!“

— Stolz. — Madame zu dem fleischsuchenden Dienstmädchen: „Zwanzig Mark Lohn ist mir zuviel für so ein junges Ding; wie alt sind Sie überhaupt?“ „Siebzehn Jahre. . . habe aber schon einen Bräutigam!“

Nettes Ködchen.



Dienstmädchen (zu einer Bekannten): „Sie sind jetzt als Jofe bei einem feinen Fräulein, nicht wahr?“ Jofe: „Schönes, keines Fräulein! Seh'n Sie sich doch mal meinen Hut und meinen Muff an! Mit solchen unmodernen Gelumpfe muß man ausgeh'n, wenn man sich mal was von — ihr borgt!“

— Ja so. Arzt: „Mit dem Brannwein sollten Sie sich doch bloß den Magen einreiben!“ Patient: „Es ging nicht, Herr Doktor, ich konnte mit der Hand nicht durch den Schlund!“

— Verschnappt. — Madame: „Was Ihr Bräutigam für einen Kleinen Fuß hat!“ Ködchen (geschmeichelt): „Nicht wahr? Dem passen sogar Ihre Strümpfe, gnädige Frau!“

Mitleid.



Städter: „Ihr tut mir wirklich leid, ihr Bauern — das Wetter ist euch doch von großem Schaden gewesen.“ Bauer: „D' mach' mir nix draus — mi' dauern nur meine Schweinerte; die armen Tiere müssen bei dem Futtermangel heuer mindestens um 20 Pfund leichter zum Metzger, als die vorjährigen.“